

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 197. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 206.

Belegpreis für Halle und Verone 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die halbjährige Belegzeit ist nicht abnehmbar. — **Druck-Verträge:** Zeitungs-Druckerei (Halle, Friedrichstraße), in Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Land- und Wirtschaftsblätter, illustrierte Wochenblätter, sächsische Provinzialblätter, Kinderblätter (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die jedwergläufigste Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, außerdem 20 Pfennig. — **Verkauf** am Schluß des redaktionellen Tages die Zette 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Reinsiger Straße Nr. 61/62.
Telephon 8108 u. 8109; Nebentelephon 8110.
Verantwortlicher: Dr. **Strasser-Heiberg**, Halle (Saale).

Dienstag, 29. April 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 9A
Telephon Amt Vorwärts Nr. 6290.
Druck und Verlag von **Otto Chtiele**, Halle (Saale).

Der Wahlaufbruch der preußischen Konservativen.

Der Geschäftsführende Ausschuss der deutsch-konservativen Partei veröffentlicht für die bevorstehenden Landtagswahlen den nachstehenden Aufruf:

„Wieder gehen wir den Wahlen zum Abgeordnetenhaus entgegen. Sämtliche Liberalen und Demokraten sind, wie bei den letzten Reichstagswahlen, bereit, Sturm zu laufen gegen die konservative Partei. Da gilt es für uns, festzukommen und unsere ganze Kraft einzusetzen, um den

Wahlstand unserer Partei voll zu wahren.

Ganzes es sich doch dabei nicht um unsere parlamentarischen Mandate — am letzten Ende richtet sich jener Ansturm gegen

unser gutes altes Preußen selbst.

Schwächt man uns, dann glaubt man den Weg frei zu dem letzten Ziele, auch für Preußen das demokratische Wahlrecht zu erwirken, den vom Parlament regierten deutschen Einheitsstaat anzubahnen und Preußens durch Jahrhunderte geschichtlich entwickelte und bewährte staatliche Eigenart, sein festes monarchisches Gefüge, seine straffe Zucht und Ordnung auf allen Gebieten des staatlichen Lebens zu vernichten. Wir aber weisen demgegenüber hin auf das, was in der letzten Wahlperiode von der jetzigen Kammer zum Segen des Landes geleistet worden ist. Das kann sich

sehen lassen vor aller Welt!

Auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens, zum Genuß und zur Förderung jeder redlichen Arbeit in Landwirtschaft und Industrie, für den Mittelstand, zur Erhaltung und Ordnung unserer Staatsfinanzen, die zu den gesicherteren der Welt gehören, zur auskömmlichen Gestaltung der Wohnung unserer Beamten und Lehrer, zur Ausgestaltung unserer Unterricht- und Schulwesens, zur Förderung einer lebenskräftigen inneren Kolonisation mit Erhaltung einer gesunden Mischung von Groß- und Kleinbetrieb — überall ist Bedeutsames geschaffen, ist einem gesunden Fortschritt unter Wahrung bestehender bewährter Einrichtungen der Weg geebnet worden. So fällt es auch weiter geschehen. Wo aber wäre dieses Ergebnis ohne die treue Mitarbeit unserer konservativen Partei!

Überall fanden wir den Widerstand der liberalen Parteien, besonders der sogenannten Fortschrittler, die am liebsten jede feste Ordnung und Autorität in die möglichsten Freiheiten auflösen, die insbesondere auch die Ermöglichung unseres Volkes in konfessionslose Wahlen überleiten und dadurch den eng verbundenen christlichen Charakter des Volksumunterrichts und dadurch des Staates erschüttern wollen. So gilt es denn, wertvolle Güter zu verteidigen, vor allem auch

unser bewährtes Wahlrecht

zu schützen. Was es in Einzelheiten auch verbesserungsfähig sein — andere Wahlrechte haben zweifellos mehr Mängel — man soll also doch da erst anfangen. In seinen Grundlagen ist unser preußisches Wahlrecht gut, es ruft das Wahrecht ab nach dem Maßstabe von Leistungen und Pflicht, es verbindet eine wilde Agitation, wie sie die Begleitererscheinung der direkten und der geheimen Wahl ist, es gibt dem

Mittelstande

einen überwiegenden Einfluß gegenüber dem Massenwahlrecht des Reichstags. Auch den Wünschen der Liberalen, durch Neueinteilung der Wahlkreise das platte Land und die kleinen Städte im Interesse der Großstädte politisch zu entrechten, widersprechen wir mit Entschiedenheit. Wähler des platten Landes und der Kleinstädte, merkt also auf: Die Liberalen wollen Euch cues

Wahlrecht verteidigen!

Wir aber wollen es verteidigen. Tue also jeder bei den bevorstehenden Wahlen seine Pflicht, damit unsere konservative Sache und das Vaterland keinen Schaden erleiden. Nur dann bleibt unser altes Preußen, das vor hundert Jahren so glänzende Beweise von Kraft und nationalem Aufschwung gab, der Herr der Ordnung, Autorität und festen monarchischen Staatsgewalt, das starke Rückgrat des Deutschen Reiches, uns erhalten. Vorwärts denn unter dem alten Wahlspruch:

Mit Gott für König und Vaterland!

Mit ernststen und schlichten Worten kennzeichnet der Aufruf die Situation, wie sie sich bei diesen Wahlen ergibt, die einen Sturmlauf sämtlicher Liberalen und Demokraten gegen die konservative Partei bedeuten. Aber nicht nur den Konservativen allein gilt dieser Sturmangriff, sondern er richtet sich letzten Endes gegen Preußen selbst;

denn wenn es gelingt, die konservative Partei zu schwächen, dann glaubt man, wie der Aufruf besagt, den Weg frei zu dem letzten Ziele, auch für Preußen das demokratische Wahlrecht des Reichstags zu erwirken, den vom Parlament regierten deutschen Einheitsstaat anzubahnen und Preußens durch Jahrhunderte geschichtlich entwickelte und bewährte staatliche Eigenart, sein festes monarchisches Gefüge, seine straffe Zucht und Ordnung auf allen Gebieten des staatlichen Lebens zu vernichten. Mit dieser Feststellung kennzeichnet der konservative Wahlaufbruch kurz und treffend die

Hauptfrage,

um die es sich bei den kommenden Landtagswahlen handeln wird. Es gilt eben in erster Linie, das preußische Wahlrecht zu schützen, das, wenn es auch in Einzelheiten verbesserungsfähig sein mag, doch in seinen Grundzügen und Grundlagen die sichere Gewähr für eine gedeihliche Entwicklung des Staatslebens bietet und das

letzte und festeste Bollwerk

bildet gegen eine Ueberflutung des öffentlichen Lebens durch eine Politik, die alle ethischen Momente vernachlässigt und sich lediglich auf das Massenprinzip stützt. Niemand, der nur einigermaßen die Entwicklung der Verhältnisse im Reiche mit seinem allgemeinen und gleichen Wahlrecht verfolgt hat, kann ernstlich den Wunsch hegen, daß auch der preußische Staat sich auf einen Weg begeben, der voller Bedenkslichkeiten und

Gefahren

ist. Wir haben es alle Tage vor Augen, wie wenig zutreffend im Reiche die Pflichten und Rechte der Wählerschaft verteilt sind, und welche starken Hemmungen das politische Leben dadurch erfährt, daß keine gerechte Abwägung der Interessen am Reiche vorhanden ist.

Mit vollem Rechte beruft sich der konservative Wahlaufbruch zum Beweise dafür, daß das geltende preußische Wahlrecht nicht den mindesten Hinderungsgrund für einen

gesunden Fortschritt

des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens bildet, auf die Leistungen, die die preußische Volksvertretung zu verzeichnen hat. Die letzte Legislaturperiode der preußischen Volksvertretung allein hat Fortschritte auf allen Gebieten des politischen Lebens zu verzeichnen gehabt, die sich vor aller Welt sehen lassen können. Für die Landwirtschaft wie für die Industrie, für den Mittelstand wie für die Beamtenchaft, für das Unterrichts- und Schulwesen wie für die Erhaltung einer sicheren Ordnung in den Staatsfinanzen ist

Erhebliches geleistet

worden, so daß die Behauptung ab absurdum geführt worden, daß das preußische Wahlrecht ein Feind des echten Fortschrittes sei. Freilich darf man unter „Fortschritt“ nicht die Vernichtung jeder festen Ordnung und Autorität, die Untergrabung des christlichen Charakters des Volkes und die Erschütterung der monarchischen Institutionen verstehen! Für einen solchen „Fortschritt“ sind die preußischen Konservativen allerdings nicht zu haben, und jede Partei, die es mit der Zukunft des Vaterlands gut meint, sollte mit ihnen in der Abwehr jener destruktiven Tendenzen einig sein, die unter dem Deckmantel liberaler Bestrebungen auf die

Unterwühlung der Grundlagen des Staates

und der Gesellschaft abzielen. Dem Verlangen nach einer radikalen Aenderung des preußischen Wahlrechts unter Neueinteilung der Wahlkreise nach dem nackten Zahlenprinzip stellt der konservative Wahlaufbruch mit Zug und Recht die historische Entwicklung Preußens und seines Wahlrechts gegenüber, die das Preußen zum stärksten Rückgrat des Deutschen Reiches gemacht hat. Die konservative Partei müßte sich selbst und ihre Geschichte verleugnen, wenn sie sich von anderen Grundzügen leiten ließe. Welche Stellung immer man zu dem konservativen Gedanken und der konservativen Partei einnehmen mag, das Zeugnis der

Konsequenz

wird man ihr nicht verweigern können. Für diese Konsequenz, für die Vaterlandsliebe und den monarchischen Sinn der preußischen Konservativen legt auch der jetzt veröffentlichte Wahlaufbruch ein Zeugnis ab.

Die verworrene Lage auf dem Balkan. Ein Scheinmanöver Esch Paschas? — Ein unter türkischer Sogranität stehendes Albanien?

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet zum Falle Esch Paschas:

Kunnehr bekannt werdende Einzelheiten deuten darauf hin, daß die Situation Esch Paschas in Esch Paschas keineswegs verwegener war, daß er noch über Munition verfügte, auch der Provinzial für die Truppen nicht erschöpft und außerdem die Garnison Esch Paschas den montenegrinischen Truppen an Zahl überlegen war. Im Zusammenhang mit Gerüchten, monach Esch Paschas sich zum Fürsten von Albanien auszurufen lassen wolle, gewinnen jetzt Andeutungen von montenegrinischer Seite an Wahrscheinlichkeit, daß Esch Paschas schon am letzten Sonntag oder Montag ein Abkommen mit dem König von Montenegro getroffen habe, Esch Paschas nach einem letzten Scheinkampfe zu räumen. Die ganze Sache ist also ein abgekartetes Spiel zwischen dem König von Montenegro und dem Verräter Esch Paschas (Esch Paschas soll nun beabsichtigen, sich mit Esch Paschas, welcher mit etwa 15 000 Mann bei Neri unweit Valona liegt, zu vereinigen, um entsprechend den Plänen des türkischen albanesischen Komitees in Konstantinopel ein unter türkischer Sogranität stehendes Albanien mit einem mohammedanischen Fürsten an der Spitze zu errichten. Ein Wiener unterrichteter Stelle werde allerdings betont, daß diese Pläne einer militärischen Aktion der türkischen Truppen keinen Erfolg haben könnten, insbesondere angesichts des jammervollen Zustandes der Truppen Esch Paschas, wegen deren Märschtransport sich die Türkei bereits an Oesterreich-Ungarn und Italien gewandt habe. Die türkischen Angaben über eine Besetzung Valonas durch Esch Paschas mit seinen Truppen sind konstatatorisch zufolge unrichtig.

Der Korrespondent des „Temps“ erfährt aus Cetinje, daß der König von Montenegro bei den der Liebergabe vorausgegangen Verhandlungen mit Esch Paschas einen Vertrag abgeschlossen habe, der auf der Grundlage gegenseitiger Aktionsfreiheit beruhe. Der Vertrag sehe die Proklamierung Esch Paschas zum unabhängigen

Fürsten von Albanien

vor. Man hält es für möglich, daß die Proklamation heute oder morgen erfolgt.

Im Anschluß hieran sei noch folgendes Telegramm des Wiener K. K. Telegraphen-Büros aus Belgrad wiedergegeben:

Nach einer aus Esch Paschas hier eingelaufenen Meldung hat Esch Paschas im Einvernehmen mit Esch Paschas ein autonomes Königreich Albanien unter der Sogranität des Sultans proklamiert.

Rußland und die Esch Paschasfrage.

Die Wiener Blätter erfahren, wie wir schon kurz telegraphisch meldeten, aus unterrichteten Kreisen: Es ist anzunehmen, daß auch der russische Vertreter gleich allen übrigen Vertretern der Mächte in Cetinje, welche bereits im Besitze der entsprechenden Instruktionen sind, ungenäht eine Instruktion erhalten wird, von Montenegro die Liebergabe Esch Paschas an die Mächte zu verlangen. Denn es ist ganz klar, daß die Zeit des längeren Zuwartens vorüber ist. Von montenegrinischer Seite wird der Eventualität von Zwangsmassnahmen der Mächte entgegengetreten, indem die maßgebenden Persönlichkeiten Montenegros unter vier Augen den Vertretern der Mächte gegenüber sich so stellen, als ob Montenegro abends in kürzester Frist nachzugeben geneigt wäre. Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Mächte durch diese Taktik beirren lassen werden, deren Erfolge es ermöglichte, daß König Nikolaus Esch Paschas befehlen konnte.

Wesentlich anders klingt nachstehende Pariser S. B. Drahtmeldung, die von der Ueberreichung einer Verbalnote Rußlands an das Wiener Kabinett zu berichten weiß:

Dem „Temps“ zufolge hat die russische Regierung dem Wiener Kabinett eine Verbalnote überreichen lassen, die besagt: Die russische Regierung erachtet, daß die Mächte noch weit davon entfernt sind, gegenüber Montenegro Hilfsmittel gefunden zu haben, sei es durch Ausübung eines Druckes oder Versprechungen. Die kaiserlich russische Regierung glaube daher, die kaiserlich russische Regierung vor den ersten Folgen warnen zu sollen, welche jede überhäufte Aktion nach sich ziehen könnte. Der „Temps“ bemerkt dazu, daß im Laufe der ganzen orientalischen Krise die beiden Regierungen stets hinsichtlich Noten ausgewechselt haben und daß dies die erste Verbalnote sei.

Selbstverständlich müssen wir dem französischen Blatte für die Wichtigkeit dieser Meldung die volle Verantwortung überlassen.

„Inwiefern soll auch, wie dem „A. N.“ aus Wien gemeldet wird,

... eine österreichische Note an die Mächte abzugeben sein. Die Meldung lautet: Die österreichisch-ungarische Regierung (sowie am Sonntage eine Note an die Mächte, in der sie erklärt, falls Montenegro die Londoner Konferenz nicht beschließt, Schwandmatsregeln gegen Montenegro zu ergreifen, werde Österreich-Ungarn an der Sache sich beteiligen. Die Mächte haben sich verweigert, jedoch die Mächte über finanzielle Kompensation an Montenegro. Schafft der Versuch der Londoner Konferenz keine Arbeit, so wird Österreich-Ungarn selbständig einschreiten.

Wichtiger Ministerialrat bei Kaiser Franz Josef. Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet unter dem 26. April: Von heute 7 Uhr abends bis 8 Uhr 50 Min. fanden sich der Minister des Meubers Graf Verchold und der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Goedeckhoff beim Kaiser in Schönbrunn. Der Kaiser pflegte sonst um 7 Uhr schlafen zu gehen.

Gegenüber der obigen Meldung, daß die russische Regierung in Wien eine Verdanknote überreicht hätte, wird an Wiener unterrichteter Stelle erklärt, daß davon bis zur Stunde nichts bekannt sei.

Die man sieht, wiederbrennen sich die Meldungen dertzt, daß ein klares Bild im Augenblick nicht zu erhalten ist. Soffentlich werden aber schon die allernächsten Tage volle Klarheit schaffen und damit wird dann auch allen sensationellen Gerüchten endlich die Spitze genommen werden.

Am Sonntag vormittag empfing Kaiser Franz Josef den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in längerer Audienz.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt unter dem 27. cr.:

Was die Lager sind die Montenegro in Estuar einmachtet. Österreich fand schon die große Zeitung der Londoner Konferenz seit dieser Woche der Schürzfrage fast. Somit bisher Nachrichten vorliegen, ist bei dieser Sitzung die Entscheidung der Mächte, an ihrer Entscheidung über das Schicksal Estuaris nicht zuzustimmen zu lassen, neuerlich in Erwägung getreten. Damit wird die Aufstellung bekräftigt, die sich bei uns schon auf Grund der ausländischen Witterungen gebildet hatte, daß die Mächte die Mächte der Londoner Konferenz nicht zuzustimmen werden, sich nicht selbst beizusetzen wollen, eine Aufgabe, die nicht bestehen kann, in weiten Kreisen unserer Bevölkerung gebührende Anerkennung zu finden. Eine mäßige Beruhigung betrifft dieser zu heißen Frage und mit ihr zusammenhängenden Eventualitäten wird jedoch bei uns wohl erst dann eintreten, wenn es nicht bei der platonischen Deklaration der einheitlichen Aufassung und der einheitlichen Absichten bleibt, wenn vielmehr der gute Wille ohne Bezug auch in Taten umgesetzt werden wird. In dieser Richtung muß es aber einen besonders schmerzlichen Eindruck machen, wenn im Auslande an manchen Stellen heute noch immer von Kompensationen gesprochen wird, die man Montenegro für seine militärischen Erfolge zubilligen wollte oder könnte, Erfolge, die, insofern der Fall von Estuar in Betracht kommt, doch logischerweise vom europäischen Standpunkt nichts anderes bedeuten können als einen neuen

Schlag gegen das Ansehen der Großmächte, als einen bis ans Ende betragenden Rückschlag gegen das einzige Europa. Es ist insofern nicht ohne Interesse, nachzusehen, über die beiderseitige Aufgabe hinwegzusehen, daß in der Entscheidung das Bestreben Europas in doppelter Hinsicht gestillt hat, nach der politischen wie nach der militärischen Seite, nach der politischen insofern, als die Mächte schon vor vielen Wochen in der Frage der Zugehörigkeit Estuaris zugunsten Albanens entschieden haben, und als dieser Beschluß auch heute noch nicht durchgeführte ist; in militärischer Beziehung dadurch, daß die internationalen Rottendemonstration nicht im geringsten die Fortsetzung der Verlagerung aufzusuchen oder den Fall der Stadt zu verbinden vermochte. Wenn den Mächten diese Verletzung des politischen und militärischen Friedens, dieser Epoche ihrer politischen und militärischen Aktion gleichgültig sein sollte, so kann ihnen Österreich, Ungarn in diesem Wege nicht folgen, und es wird mit vollem Nachdruck darauf bestehen müssen, daß schleunig und gründlich Remedur geschaffen wird. Das Minimum, worauf Österreich-Ungarn nach den bisherigen militärischen Erfahrungen in dieser Frage rechnen muß, befindet in der sofortigen Ueberreichung des von allen Mächten bereits beschlossenen

Kunst und Wissenschaft. Stadttheater.

„The Merchant of Venice“. Eine Gessellschaft der Schalepearsen Compagny des Mr. Frank Cellier auf den Sonntag führt sie nach Leipzig, und der Weg dorthin hatte uns für den Sonntag gestern eine Vormittagsvorstellung in englischer Sprache beigeht: den „Kaufmann von Venedig“. Inwiefern gehört diese Komödie der großen Dramen an, auch wenn sie in Deutschland bevorzugt wird, auf die Bühnen immer wieder einmal zurückgeführt, gibt doch Schalepeare in der Person des Shylock dem Charakterdarsteller eine schwierige Aufgabe, häufig genug als Prüfling schaupliegender Kunst benutzt. Doch nicht nur die Freunde des Theaters bringen gerade diesem Stück des Meisters des Dramas besonderes Interesse entgegen, es erinnert daran, wie gleich fast allen Wissenschaftlern auch die Jurisprudenz ihre Freude hat, umfangreiche Spezialwissen des Dichters zu bewundern, und sie besonders eben im „Kaufmann von Venedig“. In dem Meisters Stück mit Antonio sehen wir wie noch jetzt ein und sehr nahe stehender Rechtsgelehrter nachdenkt, daß das Rechtswesen im Laufe der Zeit aus anderen, ertischen Geblieben kommende Grundröße, in sich aufnimmt, bis sich dieses allmählich herangebildete Rechtswesen im Widerspruch befindet mit dem jeweils geltenden Rechte; doch wird schließlich der Widerspruch des Rechtes durch sich selber auch wieder von selbst beseitigt werden, hier im „Kaufmann von Venedig“ daran, daß dem Juden, das Fund Recht aus dem Starper des Kaufmanns zugebilligt wird, doch darf er bei dem Herausfordern seinen Trost nicht verzeihen!

Bei der Vorlesung, die von verschiedenen Seite dem Schalepearenschen Stückel entgegengebracht wird, war es für die meisten Schalepearekenner recht angenehm und für die als Wissenschaftler erstreckt, daß das Theater trotz der Mittagsstunde sehr gut besucht war. Der seinen deutlichen „Kaufmann von Venedig“ kannte, mochte er auch das Englische nicht bis zur Sicherheit bezeichnen, hat doch an der Vorlesung, die übrigens die drei letzten Akte fast zusammenzog, seine Freude, seinen Genuß gehabt. Es kommt dazu, daß die meisten der Vorleser sehr deutlich und verständlich sprachen, namentlich Antonio, Shylock, Bassanio und die Portia. Was die Schauspielleistung anlangt, so ist sie alles Lobes wert, freilich gehört auch gerade „The Merchant of Venice“ zum Hauptprogramm der Gessellschaft des Mr. Frank Cellier, der bei seiner Vorlesung, die er am 27. April im Schloß, ein Meister seiner Rolle. In der ganzen Auffassung des Meisters, geizigen und hinterlistigen Juden, auch in der Rolle, zeigte Mr. Frank Cellier sich in Uebereinstimmung mit bekannten, tüchtigen deutschen Darstellern. Außer Mr. Basil Sydney (Antonio) und Mr. J. F. Irvine (Bassanio) be-

Restetes in Estinje

In Form einer erwünschten Aufbesserung zur untergeordneten Räumung Estuaris und im Falle der Weigerung des Königs von Montenegro, dieser Aufbesserung Folge zu leisten, in einem weiteren militärischen Unternehmen zur ausgedehnten Durchführung des europäischen Willens. Ein Juridisches Europa hinter diesem Minimum würde in Österreich-Ungarn, die der Regierung auslösen, was zu verhindern nach unserer Auffassung gewiß ein europäisches Interesse wäre.

Saloniki griechisch oder bulgarisch?

Der Direktor im griechischen Finanzministerium, Kofinas, Steuerrichter für Makedonien, widerlegt in zwei langen Artikeln die Ausführungen des Chefs des dortigen Bureaus in Sofia, Kopov, über die Zukunft von Saloniki.

Der internationale Handel habe bereits sein Urteil sprechen können über die liberale, den Handel fördernde griechische Verwaltung in Saloniki einerseits und das bezogenerische Vorgehen der angrößer nationalpolitischen bulgarischen Verwaltung andererseits. Er weist darauf hin, daß die bulgarischen Schwärmerzellen Barua und Burqos nur durch ihre griechische Bevölkerung und die griechische Handelsflotte aufblühen, stellt im übrigen die durch den Krieg lang geschädigte griechische Handelswelt den benachteiligten Verhältnissen in Bulgarien gegenüber und führt weiter aus, daß Saloniki in griechischen Besitz ein viel größerer Nutzen haben würde, zudem übrigens aus Serbien gehören würde, als unter bulgarischer Herrschaft. Saloniki würde eine Konkurrenz zum Piräus und zum Volo nur zu fürchten haben, wenn es nicht griechisch wäre. Durch die „Beise Roble“ die Kaiserliche Flotte von 2000 Menschen mit dem Piraten Babana, würde Griechenland Saloniki zur ersten Handelsstadt des Ostens machen und durch seine aufstrebende Handelsmarine mit allen Handelsmittelpunkten der Welt verbinden. Endlich besäße Bulgarien an Ägäissee Meere bereits Debagaghi, Porto Rago und Kavalla; es brauchte also nicht nach einem vierten Hafen zu verlangen, der sich in Saloniki befinden würde, und in allen Belohnern nur Griechisch gesprochen würde. Der sehr stark israelitische Bevölkerungsanteil würde unter griechischer Herrschaft sich weit besser befinden als unter der bulgarischen.

Der Krieg der Lage.

Das Reutersche Bureau erfährt, in Londoner diplomatischen Kreisen werde der Rückzug der bulgarischen Truppen aus Saloniki für sehr bedeutungsvoll hinsichtlich der griechisch-bulgarischen Differenzen über den Besitz dieses Hafens angesehen. Seit dem Falle Xantinas hätten die Griechen unbedenklich ansehnliche Truppenmassen in der Gegen von Saloniki konzentrieren können, und es sei wahrscheinlich, daß der bulgarische Befehlshaber in Serres beunruhigt sei über die Lage der bulgarischen Truppen, die verhältnismäßig gering an Zahl und in schlechter Haltung seien. Man glaubt nicht, daß dieser Rückzug direkt oder indirekt der bevorstehenden Bruch anfühle, nach Griechen und Bulgaren wüßten, daß feindseligsteigen ihren Ländern, die nur durch die Anstrengungen, die der Krieg mit der Türkei heraufdrückt hätte, so hart geprüft seien, unvermeidliche Leiden auferlegen würden, und daß die Früchte des Sieges am ehesten der gedachten Opfer sehr klein sein würden. Andererseits sei es unmöglich, anzunehmen, daß der Rückzug der bulgarischen Truppen irgend eine Verringerung in der Stellung Bulgariens gegenüber Saloniki bedeute, und wenn es auch immer sei, die wahrheitlichen Folgen dieser Maßnahmen vorherzusehen, so sehe man doch der weiteren Entwicklung der Angelegenheit mit großer Sorge entgegen.

Nach einer bei Reaktionsklub einlaufenden Meldung aus Saloniki hat das Generalkommando der bulgarischen Besatzung von Saloniki die Stellung der bulgarischen Truppen in Saloniki in fünfzig Tagen zu liquidieren. Infolgedessen wird das bulgarische Post- und Telegraphennetz sowie die Filiale der bulgarischen Nationalbank in Saloniki nicht geschlossen. Nur die bulgarische Militärkasse ist von Saloniki nach Serres zurückgezogen worden.

Die Friedenspräliminarien. — Die Finanzkonferenz.

Aus fester Quelle verlautet aus Konstantinopel, daß die Worte London als Zusammenkunftsort für die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien vorschlagen und Haffi Pascha, Mehdi Pascha und Osman Nizami Pascha zu Delegierten ernennen werde. Eine amtliche Bestätigung hierfür liegt indessen noch nicht vor.

Magdeburger Kunstleben.

„Die Meisterlinge von Nürnberg“ von Rich Wagner. In der Magdeburger Kunstwelt hat sich in der letzten Zeit ein freudiges und dankbares Echo, im Gegenwärtigen der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe, die an Wagner-Gemälden, die der Frau Kronprinzessin Cecilie die fünfte Sauterfamilie des Richard Wagner-Verbandes beizuführen Frauen“ hat. Selbstverständlich hatte es sich die unter der ausgezeichneten Leitung der Frau Kommerzrätin Margarete Schütz eine stehende Gruppe

Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.
„Autoliebchen“ Glänzende Besetzung!
 Neue Aufmachung!
 Großer Erfolg!
 Nur 3 Aufführungen!
 Dienstag u. Mittwoch Abschieds-Vorstellung „Autoliebchen“.
 Ab 1. Mai erstklassiges Variété-Programm.
 Platzhelfer kommt!

Auch bei der Hitze verspeisen täglich ca. 1000 Familien Seefische aus der



„Nordsee“
 Gr. Ulrichstraße 58.
 Dieses ist das der beste Beweis, daß die Ware ebenso schön ist wie im Winter.
 Dienstag früh blutfrisch in starker Eispackung

Seelachs ohne Kopf	Sfd.	17
Kabeljau ohne Kopf	Sfd.	19
Schellfisch ohne Kopf Sfd.		28
Karbonaden, bratfertig	Sfd.	27
Bratfischchen Sfd.	22	Stückzander bis 3 Pfund 95
Bratfischchen Sfd.	33	do. über 3 Pfund 105
Rotzungen, mitte Sfd.	48	Stücklachs 1. Schnitt 120
do. groß Sfd.	75	

Sum Himmelfahrtensfest empfehlen reichhaltige Auswahl in Fischkonserven.

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S.

Montag, den 19. Mai 1913,
 abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinsheim, Große Ulrichstraße 10 II.

52. ordentliche Mitgliederversammlung,

zu der hierdurch höflichst eingeladen wird.

Tagesordnung:

- Jahresbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1912/13.
- Rechnungslegung über das Vereins-u. Grundbuchsvermögen.
- Bericht der Kassenevoren und Antrag auf Entlassung.
- Wahl für die künftigen ausstehenden Vorstandsmitglieder, und zwar für den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Adolf Heller, für den Schriftführer Herrn Richard Heinze und die Beisitzer Herren Wilhelm Werther und Curt Walla.
- Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten: 1. Beibehaltung des Eintrittsgeldes für solche junge Angehörige, die vorher Schüler der Gewerkschaftschule oder Mitglieder des Jugendheims waren und für Söhne von Mitgliedern. 2. Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für Gehilfen, Direktoren und Boten von 18,00 auf 24,00 Mark jährlich (Ziffer III, Absatz 3 und 4 der Statuten).
- Genehmigung bezug. Bekanntgabe der Statuten der Karl Probst-Jubiläumstiftung und der Bankier Ernst Haabengier-Stiftung.
- Verchiedenes.

Halle a. S., den 28. April 1913. Der Vorstand.

Saale - Dampfschiffahrt.

Billige Extrafahrt zur Apfelblüte
 nach dem herrlich gelegenen **Gloschwitzgrund**
 Dienstag, d. 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr.
 Hin u. zurück 1.10 Mk. Kinder die Hälfte.

Mittwoch, den 30. April
 Gr. Walpurgisfeier in Bad Neuhagoczy
 2 Fahrten mit Konzert nachm. 3 u. abends 8 Uhr.

Bad Blankenburg

Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
 Prospekt durch das Bade-Comité.

Bad Neuenahr.

Hervorragende Kurerfolge bei:
 Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Gicht und Rheumatismus.
 Broschüren kostenlos durch Kur- und Verkehrsverein, E. V.

Bad Steben bei Hof

Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad
 Vorzügliche Heilerfolge durch stark radioaktive und kohlenwasserhaltige Stahlsquellen, Silesches Mineralmoor o o o und herrliches Höhenklima o o o

die Auskunft erteilt Herrich & Greve, Halle a. S., alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret.

Färberei K. Mauersberger.

Mechanische Teppich-Entstaubung

mittels patent. Klopptmaschine, intensive Staubentfernung; die Teppiche können sofort aufgelegt werden, während bei dem ungenügend reinigenden Absaugen mittels Vacuum die verbleibenden Staubreisrückstände in den meisten Fällen durch Dämpfen an die Stofffaser gebunden werden müssen.

Chemische Teppich-Reinigung auf Neu,

in grossem Stil eingerichtet, nur im Groszbetriebe möglich. Fassungsvermögen der Waschmaschine nachweislich 3000 Liter Benzol, überraschender Erfolg, allen bisher existierenden Systemen weit überlegen, in Halle konkurrenzlos.

Wenige Tage Lieferzeit. Billigste Preise. Transport frei Haus.
 Älteste Spezial-Teppich-Reinigungsanstalt am Platze.
In Halle S eigene Läden.
 Telefon für den Stadtverkehr: 1248 und 1252.
 Fabriktelefon: Amt Ammendorf 20.



nach Entwürfen anerkannter Künstler mustergültig in Form und Arbeit, sowie edelm bestgepflegten Material bei wohlfeilsten Preisen

Deutsche Wohnungs-Kunst

Sonder-Ausstellung

einer gebrauchsfertigen Vier-Zimmer-Wohnung nach Entwürfen von Lotte Klopsch
Gesamtpreis M 4500.-

Interessenten laden zur Besichtigung ein:
Albert Martick Nachfolger
 Inhaber: Richard Ziemer
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. S. „Alter Markt 2“
 Gegründet 1869
 Altverkaufer der deutschen W-K-Möbel



Eisschränke und Gartenmöbel,

Rollschutzwände, Rasenmäschinen, Eismaschinen, Eisformen, Einmachegläser etc. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Max Herrmann vormals w. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Rucksäcke, Marktaschen, Markttasche, Hosenträger, Sport- u. Turnergürtel

in guten, haltbaren Qualitäten und sehr preiswert empfiehlt

Albin Henze,
 24 Schmeerstr. 24.

Casino-Butter

allerfeinste Molkebutter.

Apollo-Theater.

Neue vorläufige Gastspiel d. „Höher Luitpold Bühne“
 Zum vorletzten Male:
Die geschiedenen Frauen“
 Lachsalbe auf Lachsalbe!!
 2te u. 3te Vorstellung des Deutsch-Französischen Theaters.
 Spielleitung: Otto Pflücker-Eckardt.
 Der Eröffnungstag: Die erfolgreiche Schwankkomödie:
Die tolle Mimi
 (Mademoiselle Dessous), burleske Schwank in 3 Akten von Edouard Bastien.

Strümpfe, Socken, Waden-Söckchen, Ia. Fabrikat.

Gust. Liebermann,

Gelestrasse 42 Ecke Thaliastrasse,
 Stadttheater in Halle.
 Dienstag, den 29. April 1913
 217. Fortl. im Abonnement. 1. Viertel.
 Abends 8 Uhr: Der Schatzmeister **Wolfgang Riedel.**
 Zum letzten Male:
Die geschiedene Frau.
 Operette in 3 Akten von Viktor Leon.
 (2te u. 3te Vorstellung im Abonnement)
 Spielleitung: Karl Schölerker.
 Musikalische Leitung: H. Hübner.
 Personen:
 Karl von Hoffenberge, Otto Peters.
 Hans, seine Frau, Alice v. Dorn.
 Peter de Hoffenstjil, ihr Vater, General.
 Direktor der Schlafmagen-Gesellschaft in Weimar, G. Thiel.
 Gonda, von der Don Casimiro, Alfred v. Dorn.
 Reichsanwalt Dr. Seize G. Hammer.
 Lucas von Deffelbein, Gerichtspräsident, R. Krutthofer.
 Mutterplatt, Paul Baum.
 Dender, Otto Ullrich.
 (Gerichts-Beisitzer)
 Scrup, Schafmagen, R. Stahlberg.
 Adeline, Ellen Carlh.
 Willem Krouweveliet, Hr. Gravelle.
 Fischer, Fr. Gravelle.
 Marie, seine Frau, Fr. Gravelle.
 Professor Ziemer, Hr. Gravelle.
 Professor Weidman, Hr. Gravelle.
 Paul Thiele, Paul Thiele.
 1.) Gerichtsdiener, W. Reuter.
 Ein Diener, Otto Ullrich.
 Amtsdienner, Hans Thiele.
 Journalisten, Publikum.
 Im 5. Akt: Goldblinder Tanz (Szene (Goldblinder Tanz).
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Schlussöffnung 7 Uhr. 8. Uhr.
 Ende 10 Uhr. 1233

Mittwoch, den 30. April 1913
 4. Vorstellung im Sonder-Abonnement.
Der Ring des Nibelungen.
 Dritter Tag:
Götterdämmerung.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Maria Stuart. — Mittwoch: Heinrich und Benedict. — Donnerstag: Das weiße Hirsch.
 Altes Theater: Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Hansmann und der Hühner.
 Operetten-Theater: Dienstag: Nimm, oder. — Mittwoch: Schmitz tanzt Walzer.
 Schauspielhaus: Dienstag: Der Kofferträger. — Mittwoch: Hamlet.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Die Wetterfänger von Nürnberg.
Dehan.
 Hof-Theater: Dienstag: Die Schönen. — Mittwoch: Götterdämmerung.
Weimar.
 Hof-Theater: Dienstag: Ein Sommernachts Traum. — Mittwoch: Der Schatzmeister.
Altenburg.
 Hof-Theater: Dienstag: Die Geibelberg. — Mittwoch: Die berühmte Frau.

3 D.
 2. 5. 8 1/2 L. U. Brm.

Versuchen Sie



Aug. Weddy's
 Firmafedern.
 Leipzigstr. 22
 Wit 2 Beilagen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Wehrvorlagen in der Budgetkommission.

Berlin, 28. April. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung der Wehrvorlagen. Der Sitzung wohnten Reichstagspräsident Dr. Meißner und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer bei. Der Bericht der Kommission, Dr. Spahn, schlug vor, nach der ersten Lesung der Wehrvorlage in die erste Lesung der Wehrvorlagen einzutreten und dann die zweite Lesung beider Vorlagen vorzunehmen. Hierbei entpinn sich eine mehr als halbtägige Debatte. Am Morgen des darauffolgenden Tages trat der Kriegsminister die Gründe auseinander, welche, abgesehen von dringenden militärpolitischen Gesichtspunkten, möglichst baldige Entscheidung über die Wehrvorlagen notwendig machen. Diese Gründe seien: Die dringende Beschaffung des Unteroffizier-erlasses, des Pferdeerlasses, Stellung von Material für Reifungsarbeiten, Vorbereitungen für Grundwehr, für Gendarmerie und Wehrpläne usw. Der Kriegsminister betonte die rechtzeitige Vereitlung der Unterfunktion, erfordere zahlreiche getriebene Vorbereitungen, die rein wirtschaftlich schon in nächster Zukunft zu erledigen seien. Die Fortsetzungen für das nächste Jahr seien in der ersten Lesung am 1. April 1913 in Kraft treten. Eine Veränderung würde die Wehr, deren Materialbeschaffung besonders schwierig sei, schwer schädigen. Von einer Beschleunigung über die Behandlung der Vorlagen wurde abgesehen. Hierauf schloß der Referent den allgemeinen Bericht über die Vorlagen ab.

Der Ernst der Lage.

Berlin, 28. April. Der „Kön. At.“ wird aus Berlin gemeldet: Der Londoner Vorkaufvereinigung liegt ein Schreiben des Reichstages vor, in dem die durch die dortigen Gefährden die sofortige Klärung der Futuristengläubigen und schroff zu verlangenden und in Weigerungsfälle ein militärisches Vorgehen der Mächte zu beschließen. Sollte sich die Vorkaufvereinigung gegen eine gemeinsame Aktion aussprechen, so würde Oesterreich-Ungarn allein über zusammen mit den dazu bereitwilligen Mächten dem Willen Europas Geltung verschaffen.

Paris, 28. April. Das „Echo de Paris“ meldet, der König von Montenegro habe seinen Vertretern im Auslande mitgeteilt, daß Esch-Bach als Herrscher Albanien auf die Unterstützung der Balkanstaaten rechne.

Von der Reichstags- — Keine Diskontermäßigung.

Berlin, 28. April. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Reichspräsident v. Glöckner aus, der Status des 23. d. M. sei nicht als ungenügend zu bezeichnen. Die Banken hätten in letzterem Monat abgenommen als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die fremden Gelder hätten sich allerdings ungenügender entwickelt als im Vorjahre. Sehr erfreulich sei dagegen die Zunahme an Gold. Der Goldbestand der Reichsbank habe zum ersten Male die Milliarde überschritten, was der Bank eine höhere Notenreserve sichert, die sich mehr und mehr als zweifelhafte Maßnahme erwiesen. Vom 23. bis 25. April seien folgende Veränderungen im Status eingetreten: Der Metallbestand wies eine Abnahme um 3 Millionen gegen eine Zunahme von 10 Millionen im Vorjahre auf. Die Anlagen hätten um 10 Millionen vermehrt, gegen 8 Millionen im Vorjahre. Die fremden Gelder hätten eine Abnahme um 10 Millionen gegenüber einer Vermehrung von 27 Millionen im Vorjahre erfahren. Der Betrag der ungedeckten Noten beläufig sich auf 473 Millionen gegen 226 Millionen im Vorjahre. Der Stand sei also um 247 Millionen schlechter als im Vorjahre, während am 23. April die Verflechtung nur um 203 Millionen betragen habe. Die Goldmenge habe sich vom Januar bis April wie folgt gestaltet: Eingeführt wurden 85 Millionen und ausgeführt 27 Millionen, so daß ein Ueberschuß der Einfuhr um 58 Millionen sich ergeben habe. Die Entwidlung der Reichsbank sei nicht ungenügend gewesen, aber eine Diskontermäßigung sei zurzeit nicht möglich.

Manseher Genereffekt.

Gieseler, 28. April. Die heutige ordentliche Gewerkschaftsversammlung der Manseher Gewerkschaft, auf der 58 Gewerkschaften mit 30.835 Mann vertreten waren, genehmigte den vorgeschlagenen Abschluß und entsandte die Verwaltung einstimmt. Der Vorkaufvereinigung über das aufgerichtete fünfjährige Fortschreiten der Arbeiterarbeiten auf dem Stadt 1 und 2 der Rede „Sachien“ in Westfalen und bemerkte, daß die Verwaltung die Bildung einer besonderen Gewerkschaft für diese Rede ermäge. Die Wahl eines Deputierten an Stelle des verstorbenen Geh. Oberbergrats Wochler wurde bis zum nächsten Gewerkschaftstage zurückgestellt, da man bisher eine geeignete Persönlichkeit nicht gefunden hat.

Hückfähr des Kaisers nach Potsdam.

Potsdam, 28. April. Der Kaiser traf heute vormittag 11 Uhr 10 Min. wieder auf der Fürstentum-Waldpark ein. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof eingefunden: die Kaiserin, Prinzessin August Wilhelmine und Prinzessin Viktoria Luise.

Den Verletzungen erlegen.

München, 28. April. Der bayerische Fliegeroffizier Oberleutnant von Gernersheim ist am Sonnabend seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiederlangt zu haben.

Darmstädter Filiale Halle a. S. (Bank) 3700 Alte Promenade 2, gegenüber d. Stadttheater.

Ein Deutscher Ballon in Dänemark gelandet.

Kopenhagen, 28. April. Heute früh ist auf der Insel Esland nördlich von Gullöf der Ballon „Rinz Adolff“ gelandet, der gestern mit sieben anderen Ballons in Dänemark aufgetrieben war. Ein Passagier, der Fabrikant Andersen, fiel vor der Landung aus der Gondel und erlitt unerhebliche Verletzungen, der zweite Insasse war Dr. Grube.

Billacombly-Berlin-Berlin.

Paris, 28. April. Die Flieger Kudemars und Lefoit sind heute früh 4 Uhr 39 Minuten bezw. 4 Uhr 40 Minuten in Billacombly in der Richtung Berlin-Markau aufgetrieben.

Maroffo.

Paris, 28. April. Aus Maroffo wird gemeldet: Der Militärflieger Leutnant Souleilard unternahm von Maroffa aus eine Aufklärungsflug. Infolge einer Motorpanne war er gezwungen, in einer von aufständischen Maroffanern bewohnten Gegend zu landen. Schon waren zahlreiche Maroffaner herangestürzt, als eine Abteilung Spahis herbeieilte und die Maroffaner in die Flucht trieb.

Domenantant.

Paris, 28. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Saigon: Ein Anant schlüßerte eine Bombe; zwei französische Majore wurden getötet, sechs Europäer und fünf Eingeborene wurden verwundet.

Die chinesische Anleihe.

Peking, 28. April. (Telegramm der Deutschen Kabelgesellschaft.) Der Vertrag über die Anleihe von 25 Millionen Fund ist unterzeichnet worden.

Großfeuer auf einer Adrenbahn.

Brandenburg, 28. April. Heute morgen brach in dem Sportrestaurant der Adrenbahn Großfeuer aus, welches das ganze Etablissement in Asche legte. Der Vater des Wärders, der 63jährige Deider, wurde als verbotene Leiche aufgefunden.

Man verlange Rüsselsheim M Preisliste.

Fahrradverreter: F. Kleinmann, Halle a. S.
Automobilverreter: Halle a. S. Automobil-Centrale, G. m. b. H., Halle a. S., Grünstr. 31.

Bank für Handel und Industrie

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzsatz erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100
Chemnitz 100	100
Frankfurt a. M. 100	100
Hamburg 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
München 100	100
Köln 100	100
Essen 100	100
Düsseldorf 100	100
Stettin 100	100
Magdeburg 100	100
Halle 100	100
Leipzig 100	100
Dresden 100	100



Continental

Technisch vollendet
in jeder Einzelheit
der Konstruktion.
Turin 1911: Grand Prix
Brüssel 1910: Grand Prix

Generalvertreter: **Max Schultz**, Halle a. S.,
Tel. 616. — Martinstrasse Nr. 11. — Tel. 616.



Sitter

Piano-
fabrik
Pianos
sowie
Harmoniums

mit und ohne Pedal
in grosser Auswahl
zur Miete mit Vergütung oder
späterem Kauf
Leipzigstrasse 73



Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und
Sonntag
abends von 8
bis 10 Uhr

Turnen der
Männer und Jünglings-Ab-
teilung in der Schulturnhalle in
der Evelynstrasse am Salla-
markt. Sonntags von vormittags
9 Uhr ab Turnspiele auf dem
Gandanger. — Anmeldungen im
Sonnabend und im Vereinslokal:
Bauers Brauerei-Musikant, Na-
hausstrasse 34. — Verammlung
jeden ersten Sonntag im Monat
nach dem Turnen.



Eisschränke

bestes Fabrikat, mit
Zink- u. Glaswänden

Gustav Rensch, Poststr. 4

Prüfamt Hygiene Ausstellung Dresden 1910

**Leifshausen
Nüchternplanz**

Bestes Aufwasch-, Putz- und
Reinigungsmittel für Küche
und Haushalt
in Paketen 5 10 und 20 Pfg.

Chemie- u. Drogerie, Kolonialwaren, Seifen
und Eisenwaren-Handlungen.

Jeder Versuch überzeugt!

Damenputz.

Hüte werden hier u. geschmack-
voll garniert u. modernisiert
Friedrichstr. 24 pt.
Reiche Güte, Formen, Blumen,
Federn, Bänder u. alle Zugartikel.

Was sind
modern?
Ott
Blankenstein's
Strawatten,
Strohbrüte,
Salbweien,
Sport-Binder u. Hemden

Beachten Sie die Anzeigen
Leipzigstr. 73 u. Gr. Steinstr. 36.

Reformbekleider,
Directrohosen,
Turnhosen für Damen und Mädchen
empfehlen (1897)
in sehr großer Auswahl
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
strasse 84.**

Geben Sie 8

wenn Sie beabsichtigen,
Ihre Angeböden anzu-
freichen und verwenden
nur meine

Bernteinlackfarbe,
über Nacht hart und glänzend
trocknend, seit Jahren bewährt.

Ernst Jentzsch, Leipzig-
strasse 31.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten

In hochmoderner Aus-
stattung erhalten Sie
bei billiger Berechnung
schnell und sauber in der

**Buchdruckerer
Otto Thiele**
(Hallsche Zeitung)
Halle S., Leipzigstr. 61/62.

Konzert-Piano Schwechten.

nachdem Wert 95 Mark, sowie
Schiedmayer & Söhne Piano,
sowas Wert 1000 Mk., sind für
je 750 Mk. zu verkaufen. Die
Pianos sind unbenutzt und ohne
Fehler. 10 Jahre Garantie.

H. Lüders, Mittelstrasse 9/10.



Neuheiten

Sonnen-Schirme Regen-Schirme

Kolossale Auswahl.
Hofl. F. B. Heinzel,
untere Leipzigstr. 98.

Tennis- Schuhe

in größter Auswahl.
Christmann,
Große Steinstrasse 11.

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel.

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel.

Stets auf
der Höhe
sind



Herz Stiefel

mit dem 1912
Preis der Gold-
medaille

NEU

Special
Stiefel
zu 16.50
für
Herren u. Damen

Alleinverkauf
für
Halle a. S.
bei

C. Buchalla,
altenommierte Firma.
50 Gr. Steinstrasse 50.

Sonntags nur geöffnet von 11 1/2—1 Uhr.

Ausverkäufe werden nicht unterhalten.

Oeffentliche politische Versammlung.

Am Sonntag, den 4. Mai, findet im
Schützenhaus zu Döbejün

nachm. 4 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung statt, in welcher
sich Herr **Beh. Reg.-Rat Menzel** den Wählern von
Döbejün und Umgegend als Kandidat für den Landtag vor-
stellen wird.

Alle reichstreuen Männer von Döbejün und Umgegend sind zu
dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer:
Prof. Suchsland, Halle a. S., Königsstr. 90.

Pelzkleider u. Pelzschmuck

finden unter fachmännischer Aufsicht

Aufbewahrung und Schutz gegen Schäden

in meinen zu diesen Zwecken beson-
ders eingerichteten Räumen. —
Geringe Vergütung. — Abholung auf Wunsch.

Herm. Oetting,

Telephon 912. Gr. Steinstrasse 12.

Heute abend 7 3/4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines
inniggeliebten Mannes, unseres teuren Vaters, Bruders, Onkels, Schwiegersohns und Schwagers, des

Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Fritz Gustav von Bramann,

Direktor der Königl. chirurg. Universitäts-Klinik,
Generalarzt der Reserve, Ritter hoher Orden,
im 59. Jahre seines reichgesegneten Lebens.

Halle a. S., den 26. April 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hanna von Bramann geb. von Tronchin
Fritz von Bramann, Fahnenjunker im 4. Garde-Feld-
Artillerie-Regiment

Goswin von Bramann
Hellmuth von Bramann
Constantin von Bramann
Eduard Bramann-Szameitschen.

Beisetzung am Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 Uhr von der Magdalenenkapelle aus.

Stattd besonderer Anzeige.

Nach längerer schwerer Krankheit entschlief heute nachmittags unerwartet
mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr

Hotelbesitzer Oscar Stöpel

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Emilie Stöpel geb. Schwade.

Halle a. S., den 27. April 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes
aus statt. — Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Verlobt: Frä. Käthe Schil-
bach mit Frä. Gertrudis Heiler
Dr. Kurt Heinrich Reussig
Schleierstr. 31. Lauda bei
Weisbach. Frä. Elise Erede
mit Frä. Willi Feldmann
Wagelstr. 21. — Verlobten:
Frä. Vore Reichenmann mit
Herrn Medizinalr. Dr. Fritz
Schulze (Weisbach-Weisbach).
Geboren: Ein Sohn: Frä.
Einnemann. Dr. Thomas
(Ghemmitz). Frä. Kreistatthalter
Hilfer (Schneidmühl). Frä.
Reinhold Hagemann (Ghemmitz).
Herrn Dr. Rudolf Inger
(Ghemmitz). — Eine Tochter:
Frä. Elisabeth Dr. Jung-
blut (Kassel).

Am 27. d. Mts. verschied nach langem schweren
Leiden der Hotelbesitzer Herr

Oscar Stöpel.

Wir betrauern in dem Verstorbenen ein langjähriges
Mitglied unseres Bundes und werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Der Vorstand des Halleschen Schützenbundes, e. V.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags
4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am gestrigen Sonntag verstarb nach längerer,
schwerer Krankheit unser treues, langjähriges Mitglied

Herr Oscar Stöpel.

Durch seinen großen, offenen Charakter und durch
sein lebenswichtig-hilftüres Wesen hat er unsere Zu-
neigung und Freundschaft in hohem Maße besessen,
sodass wir sein frühes Hinscheiden aufrichtig bedauern.
Wir werden das Andenken an den Verstorbenen
jederzeit in Ehren halten.

Halle (Saale), 28. April 1913.

Verein Sang und Klang.

Am Sonnabend abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach
längerem Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter
Vater, der **Schneidmeister**

Carl Schöppe

im 72. Lebensjahre.
In tiefer Trauer bitten um stilles Beileid
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Und auswärtigen Blättern:
Gefahren: Fr. Edmund Hugo
Fischer (Leipzig-Neudörfen-
feld). Herr Königlich Preis-
inspizierender a. D. Schulz
Gärtner (Damenburg). Frä.
Antor Carl Bane (Kölsch). Frä.
Kaufmann E. W. W. (Zornau). Frä. Marie Halle
geb. W. (Kassel).

Frau Hedwig Drenthaus
geb. Franke (Gleina). Frau
Hilfette Binder (Gr. Arnim).
Frau Wimme Wilhelmine
Bauer geb. Lange (Gleina).
Frau Hermann Amalie Z. roeger
geb. Thurm (Zeitz). Frau Wimme
Göbke Eilers geb. Stepper
(Zeitzfeld). Frau Anna Anna
Gale geb. Salmann (Wagel).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Landtags-Wahlbewegung.

Die nächste politische Versammlung der Kon- servativen im Halleschen Kreise findet am Mittwoch, den 30. April, abends 7 Uhr in der Bahnhofs-Veranstaltung des Herrn Friedrich Wilhelm Engel, dort wird der Kandidat der Partei, Herr Geh. Regierungsrat Engel, über das Wahlgebiet der preussischen Landtags (sprechen. Am kommenden Freitag findet dann eine öffentliche Versammlung abends 7 Uhr im Gasthof „Zur Wirtin“ in Altwitz und am nächsten Sonntag eine öffentliche politische Versammlung nachmittags 4 1/2 Uhr im „Schützenhaus“ zu Babelsberg, wo derselbe Kandidat sich den Wählern vorstellen wird. Zu allen Versammlungen sind reichstreuere Männer von Bismark, Walsby und Köpenick und Umgebung herzlich eingeladen.

Für die Wähler des Wahlkreises Merseburg-Querfurt findet am morgigen Dienstag, abends 6 1/2 Uhr, im „König“ zu Merseburg eine öffentliche politische Versammlung statt, in welcher die konservativen Kandidaten Generaldirektor Winder-Merseburg und Fabrikbesitzer Knabe-Merseburg (sprechen werden.

Die Versammlung am Sonntag im „Preussischen Hof“ zu Wetzitz, wo Herr Geh. Rat Wenzel sich den Wählern stellen will, verliert auch Ansehen. Ausgehend von der Bedeutung einer zuverlässigen Beamtenschaft für den Staat, gab er dann eine Charakterisierung der einzelnen Erwerbsklassen, wie sie sich in Handel, Gewerbe und Industrie und Landwirtschaft herausgebildet haben und zeigte die Forderung derselben durch das preussische Abgeordnetenhaus. Die Forderung wird trotz der abfälligen Kritik des Preussens im Abgeordnetenhaus mit seinem angeblich realistischen Wahlspruch auch in allen erwerbstätigen Kreisen immer mehr anerkannt. Denn nur vom Abgeordnetenhaus ist ein wirksamer Schutz der Arbeitswilligen zu erwarten. Dazu muß aber der Preussens als der gebildetste Dienst der Sozialdemokratie aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen werden. Am der Diskussion beteiligten sich die Herren Professor Herr, Prof. Dr. Schindler und Tischlermeister Juch. Herr Juch zeigte an mehreren anschaulichen Beispielen, wie nur die Konserwativen das Parlament gebildet hätten. „Witzwörter“ des Preussens trat ein. Ein von einem Versammlungsteilnehmer überreichtes, im Saalreise vertriebenes Flugblatt der Sozialdemokratie, in welchem auf das witzige gegen das preussische Wahlsystem geschimpft wird, gab Herrn Professor Hering willkommenes Gelegenheit, die Vorzüge dieses Wahlsystems, das Preussens als Schutz gegen die Sozialdemokratie und als Hort für den gemäßigten Mittelstand anschaulich zu schildern. Mit einem Kaiserhoch endete um 12 1/2 Uhr die Versammlung.

Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt

hielt am Sonnabend in Rudolstadt seine letzte Sitzung ab. Zu erledigen waren noch die Regierungsvorlage betreffend die Erhöhung der 38 Krone gegen 5 Krone und die nach rechts über die Erhebung, soweit sie nicht bereits bei früheren Beratungen ihre Erledigung gefunden haben. Die Regierungsvorlage betreffend die Erhebung der Pflanzsteuer wurde mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Die bürgerlichen Abgeordneten stimmten dafür, ein Antrag, die Pflanzsteuer auf 10 Prozent zu erhöhen, wurde ebenfalls abgelehnt. Angenommen wurde mit 13 gegen 3 Stimmen ein Auswahlantrag, der die Regierung auffordert, dem Landtage eine Vorlage betreffend Trennung von Staat und Kirche in der Form, wie sie in Frankreich besteht, zu unterbreiten. Nach dem Abschluß dann Schluß der Sitzung, die sich über drei Monate lang hingezogen hatte.

Schiffahrts- und Fährereibgaben.

Der Herr Regierungspräsident zu Merseburg hat einen Nachtrag zu dem Tarif für die Schiffahrts- und Fährereibgaben an der Saale in Anbetracht der Erhöhung der Reue für die Benutzung der fährereibfähigen Ufer ausgearbeitet, der unter besonderen Abgaben-Tarifen fahrenden Fähr- und Radepläne zu sehen sind: A. zum Aus- und Einladen für jede Tonne der über das Schiffboard verlegten Güter in Klasse I 2 Pfg., in Klasse II 1 1/2 Pfg., in Klasse III 1 Pfg., in Klasse IV 5/8 Pfg.; B. zum Ein- und Ausladen von Fährern für jede 10 Quadratmeter flächige Fähr, abgesehen von: Ein- und Ausladen über flächige Ufer, sofern die Länge der aus einem Schiffe ausgedehnten oder in ein Schiff eingeladenen Güter weniger als 3 Tonnen beträgt.

st. Ammendorf, 28. April. (Ein Dachstuhlbrand) entstand gestern früh gegen 6 Uhr im Dorf Witzleben. Das Feuer wurde von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gelöscht.

+ Weena a. C., 27. April. (Friedhofs-Zweckverband.) In der letzten Sitzung des Zweckverbandes für den neuen Friedhof, der aus den Gemeinden Weena und Wana und dem Gutsbesitzer Weena besteht, fand eine neunmahlige Familienversammlung statt. Für den Gutsbesitzer Franz Gsch. wurde Herr Edmund Gsch. gewählt. Die übrigen Herren wurden sämtlich wiedergewählt. Eine Veränderung bzw. Vervollständigung der Friedhofbestimmungen wurde angenommen. Die Verlängerung der Friedhofsmauer und die Verlegung des Dachstuhls, der den Friedhof von der Marienflur abtrennt, wurde der Baufirma N. C. Wöbner-Ammendorf-Rademell als Auftragnehmer übertragen.

= Wintzschina (Saalkreis), 27. April. (Wam Zuge überfahren) wurde auf der Strecke Halle-Weipzig, etwa 300 Meter vor der Bahnhofsbrücke 98 nach der Salzwiese überfahren zu, am Freitag abend der vierjährige Lehrling Kollisch aus Witzleben. Der Schwermord der Unfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

+ Gröbers, 28. April. (Kubikium.) Herr Bäckermeister und langjähriger Gemeindevorsteher Frenzel begehrt am 1. Mai ein 25jähriges Weibchen und Weibchenjubiläum. Aus seinen Anfängen heraus hat sich das Frenzelische Geschlecht zur Großfamilie mit ecksteinigen Besitz erworben und genießt als solche seit langem unter dem Namen L. W. die Ehrennennung der Reife des Herrn Frenzel, Herr Carl Frenzel jun.

die Bäckerei, so daß sich der Kubikium nunmehr ganz dem Wohl seiner Gemeinde widmen wird.

+ Gröbers, 27. April. (Besenliche Verkehrsverbesserungen) treten mit dem 1. Mai hier ein. Bis dahin sind die Verbindungen entsprechend, hält um 8 Uhr 20 Min. vormittags der von Leipzig nach Halle fahrende Schnellzug. Ferner wird auf diesem Gebiet auch in der Zeit von 12 bis 1 1/2 Uhr mittags täglich Fernverkehr und Telegraphendienst abgehalten, so daß also Telephonbetrieb ununterbrochen von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, außer 1 bis 2 Uhr nachmittags stattfindet. Dem Vernehmen nach will die Reichsbahn auch den Zug 12,55 Uhr mittags wieder wie früher als Postzug einrichten.

- Querfurt, 28. April. (Ein Schwindler) treibt zurzeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. Unter Ausnutzung eines Wertes 1813-1913 versucht er für die Nationalbank Beiträge einzusammeln, indem er bittet, im Auftrage des Kaisers zu kommen. Eine gefälschte, in Schreibmaschinenchrift hergestellte Legitimation zeigt er vor, um Vertrauen zu erwecken.

+ Weissenfels, 27. April. (Fischerwahl.) - Lauchsaug. Zum fünften Geistesdien unter evangelischen Gemeinde ist Herr Pastor Jakob Gubel, ein Sohn des General-Inspektors Dr. J. Gubel in Magdeburg, gewählt worden. Der Wahlsatz ist sowohl hier wie auch insonderheit in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Eisenburg, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale ertrunkenen Franz Schmeiner wurde heute in Muerena, an dem Steuer eines Saalebootes hängend, gefunden und von dem Vater, dem Bäckermeister Bahmeyer, identifiziert.

+ Rembers, 28. April. (Verchiedenes.) Der Pfingstmarkt am Sonntag war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 20 Ferkel angeboten. Die Preise schwanken je nach Qualität und Alter zwischen 32 bis 42 Mk. Verschiedene Käufer mußten, da die Ferkel nicht abgingen, wieder leer heimgehen. - Am Himmelfahrtstage findet hierfest ein großes Festmahl statt. Auf dem umgeben von den letzten Postkutschen, wobei es sich um ein Festmahl, welches 20 Jahre zählt. Die Bude ergab, weil fernkauf, ca. 20 Meter Brennholz.

1. Torgau, 27. April. (In Brand geraten) ist heute nachmittag im hiesigen Stahlwerk der Rohleibstand von etwa 2000 Zentnern. Aus Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

M. Mühlberg (Eise), 27. April. (Kranzstädter Wallon.) Wie bei Landeburg, so ist auch hier bei der Zufuhr von einem Wuppelater derselben ein von Paris ausgegangener, an einem Weltkrieg beteiligter Versuchsballon gefunden worden. Da die er nicht abginge, wurde durch einen Mann getötet. Barte, wurde bei dem Wuppelater in einem Briefkasten aufgefunden.

- Radelwitz, 28. April. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Arbeiter-Weibliche Völkchen in ziemlich hoher Mühseligkeit.

- Quebinburg, 28. April. (Schloßbau.) Die Stadt trägt sich mit der Absicht, das Schloß zu kaufen, um es in ein Museum umzuwandeln. Für den Kauf sind 100 000 Mk. Betrag von 100 000 Mk. soll durch eine Lotterie aufgebracht werden.

+ Worbau, 27. April. (Verchiedenes.) Der hiesige Altstädter Hermann Fingerhut, dessen Leben am Abend des 20. d. Mts. ausgebrannt ist, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen. Am nächsten Sonntag (Himmelfahrtstag) werden in unserer Stadt die chemischen Gerichten der Provinz Sachsen, der Herzogin Marie Braunschweig und Anhalt und der Thüringischen Staaten ihren 7. Gedenktage feiern. - Der Nordhäuser Grund- und Hausbesitzerverein hat in diesem Jahre 103 neue Mitglieder genommen, so daß er nunmehr 1023 Mitglieder zählt. Seit dem 1. d. Mts. gibt er eine Nordhäuser Gesundheitszeitung heraus, die unentgeltlich verteilt wird. Zur Prüfung der Kostenanschläge für Hausanschläge zur Kanalisation hat der Vereinsvorstand eine Prüfungsstelle eingerichtet.

+ Magdeburg, 27. April. (Die Frau Kronprinzessin) hat in der letzten Sitzung im Stadttheater der Hofaufführung der „Metzgerin“ teilgenommen. Der Vorher wurde im Bogen-Theater die von dem Magdeburger Wagner-Komitee geführte Bühne Richard Wagner's, ein Werk der Bühnenkomitee in Worbau, einhüllte.

Frau Kronprinzessin hatte stiftete für die „Gedächtnisfeier“ für die verlebte Königin ein Kapital von 50 000 Mk. Am Freitag schon konnte die Frau Kronprinzessin an den Oberpräsidenten Ezz. v. Segel folgendes Telegramm:

„Ein tief gerührt über die Großmütigkeit der Frau Kaiserin. Bitte sprechen Sie ihr heute schon meinen allerwärmsten Dank aus, den ich hoffentlich morgen mündlich wiederholen kann.“

Die Frau Kronprinzessin kehrte gestern abend 12 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

- Magdeburg, 28. April. (Auszeichnung.) Ihrer Excellenz Frau Oberpräsidentin von Segel wurde anlässlich der Einweihung des Neubaus im Rathenburger-Stift der Kaiserorden 2. Klasse 2. Abteilung verliehen. Inmitten Scherzen liegen sich das Nachts das im Neuen Weg hier bedienstete gewesene Mädchen Frau Krömel aus der Vorstadt Sudau und der 25jährige Kaufmann Eduard Näber aus der Vorstadt Sudenburg vom Schnellzug überfahren.

- Berlin, 27. April. (Schloßbau.) Zur Vorbereitung der Schloßbauarbeiten sind die Bauarbeiten der Kaiserin am 1. Mai in der Personengruppe der Berlin-Magdeburger Bahn. Er wurde bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Krankheit dürfte der Beweggrund der Reise sein. - Seit acht Tagen werden in der hiesigen Schloßbauarbeiten im Altenparken Wäbe Wägrabaug an nach dem Ansehen des unteren Teil der Schloßbauarbeiten in mordenen Bauarbeiten die Arbeit vorgekommen. Bis her

ist jedoch noch nichts gefunden. - In Paderborn veranlassen etwa 400 streikende Schiffe, der umliegenden Gegend nach einer Versammlung einen Auszug durch die Straßen, der dortige berittene Gendarmerie-Regiment auf der Straße mit Steinen beworfen und der Polizeifolge an den Händen arg verletz. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

+ Salzwedel, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Querfurt, 28. April. (Ein Schwindler) treibt zurzeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. Unter Ausnutzung eines Wertes 1813-1913 versucht er für die Nationalbank Beiträge einzusammeln, indem er bittet, im Auftrage des Kaisers zu kommen. Eine gefälschte, in Schreibmaschinenchrift hergestellte Legitimation zeigt er vor, um Vertrauen zu erwecken.

+ Weissenfels, 27. April. (Fischerwahl.) - Lauchsaug. Zum fünften Geistesdien unter evangelischen Gemeinde ist Herr Pastor Jakob Gubel, ein Sohn des General-Inspektors Dr. J. Gubel in Magdeburg, gewählt worden. Der Wahlsatz ist sowohl hier wie auch insonderheit in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Eisenburg, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

+ Rembers, 28. April. (Verchiedenes.) Der Pfingstmarkt am Sonntag war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 20 Ferkel angeboten. Die Preise schwanken je nach Qualität und Alter zwischen 32 bis 42 Mk. Verschiedene Käufer mußten, da die Ferkel nicht abgingen, wieder leer heimgehen. - Am Himmelfahrtstage findet hierfest ein großes Festmahl statt. Auf dem umgeben von den letzten Postkutschen, wobei es sich um ein Festmahl, welches 20 Jahre zählt. Die Bude ergab, weil fernkauf, ca. 20 Meter Brennholz.

1. Torgau, 27. April. (In Brand geraten) ist heute nachmittag im hiesigen Stahlwerk der Rohleibstand von etwa 2000 Zentnern. Aus Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

M. Mühlberg (Eise), 27. April. (Kranzstädter Wallon.) Wie bei Landeburg, so ist auch hier bei der Zufuhr von einem Wuppelater derselben ein von Paris ausgegangener, an einem Weltkrieg beteiligter Versuchsballon gefunden worden. Da die er nicht abginge, wurde durch einen Mann getötet. Barte, wurde bei dem Wuppelater in einem Briefkasten aufgefunden.

- Radelwitz, 28. April. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Arbeiter-Weibliche Völkchen in ziemlich hoher Mühseligkeit.

- Quebinburg, 28. April. (Schloßbau.) Die Stadt trägt sich mit der Absicht, das Schloß zu kaufen, um es in ein Museum umzuwandeln. Für den Kauf sind 100 000 Mk. Betrag von 100 000 Mk. soll durch eine Lotterie aufgebracht werden.

+ Worbau, 27. April. (Verchiedenes.) Der hiesige Altstädter Hermann Fingerhut, dessen Leben am Abend des 20. d. Mts. ausgebrannt ist, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen. Am nächsten Sonntag (Himmelfahrtstag) werden in unserer Stadt die chemischen Gerichten der Provinz Sachsen, der Herzogin Marie Braunschweig und Anhalt und der Thüringischen Staaten ihren 7. Gedenktage feiern. - Der Nordhäuser Grund- und Hausbesitzerverein hat in diesem Jahre 103 neue Mitglieder genommen, so daß er nunmehr 1023 Mitglieder zählt. Seit dem 1. d. Mts. gibt er eine Nordhäuser Gesundheitszeitung heraus, die unentgeltlich verteilt wird. Zur Prüfung der Kostenanschläge für Hausanschläge zur Kanalisation hat der Vereinsvorstand eine Prüfungsstelle eingerichtet.

+ Magdeburg, 27. April. (Die Frau Kronprinzessin) hat in der letzten Sitzung im Stadttheater der Hofaufführung der „Metzgerin“ teilgenommen. Der Vorher wurde im Bogen-Theater die von dem Magdeburger Wagner-Komitee geführte Bühne Richard Wagner's, ein Werk der Bühnenkomitee in Worbau, einhüllte.

Frau Kronprinzessin hatte stiftete für die „Gedächtnisfeier“ für die verlebte Königin ein Kapital von 50 000 Mk. Am Freitag schon konnte die Frau Kronprinzessin an den Oberpräsidenten Ezz. v. Segel folgendes Telegramm:

„Ein tief gerührt über die Großmütigkeit der Frau Kaiserin. Bitte sprechen Sie ihr heute schon meinen allerwärmsten Dank aus, den ich hoffentlich morgen mündlich wiederholen kann.“

Die Frau Kronprinzessin kehrte gestern abend 12 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

- Magdeburg, 28. April. (Auszeichnung.) Ihrer Excellenz Frau Oberpräsidentin von Segel wurde anlässlich der Einweihung des Neubaus im Rathenburger-Stift der Kaiserorden 2. Klasse 2. Abteilung verliehen. Inmitten Scherzen liegen sich das Nachts das im Neuen Weg hier bedienstete gewesene Mädchen Frau Krömel aus der Vorstadt Sudau und der 25jährige Kaufmann Eduard Näber aus der Vorstadt Sudenburg vom Schnellzug überfahren.

- Berlin, 27. April. (Schloßbau.) Zur Vorbereitung der Schloßbauarbeiten sind die Bauarbeiten der Kaiserin am 1. Mai in der Personengruppe der Berlin-Magdeburger Bahn. Er wurde bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Krankheit dürfte der Beweggrund der Reise sein. - Seit acht Tagen werden in der hiesigen Schloßbauarbeiten im Altenparken Wäbe Wägrabaug an nach dem Ansehen des unteren Teil der Schloßbauarbeiten in mordenen Bauarbeiten die Arbeit vorgekommen. Bis her

ist jedoch noch nichts gefunden. - In Paderborn veranlassen etwa 400 streikende Schiffe, der umliegenden Gegend nach einer Versammlung einen Auszug durch die Straßen, der dortige berittene Gendarmerie-Regiment auf der Straße mit Steinen beworfen und der Polizeifolge an den Händen arg verletz. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

+ Salzwedel, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Querfurt, 28. April. (Ein Schwindler) treibt zurzeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. Unter Ausnutzung eines Wertes 1813-1913 versucht er für die Nationalbank Beiträge einzusammeln, indem er bittet, im Auftrage des Kaisers zu kommen. Eine gefälschte, in Schreibmaschinenchrift hergestellte Legitimation zeigt er vor, um Vertrauen zu erwecken.

+ Weissenfels, 27. April. (Fischerwahl.) - Lauchsaug. Zum fünften Geistesdien unter evangelischen Gemeinde ist Herr Pastor Jakob Gubel, ein Sohn des General-Inspektors Dr. J. Gubel in Magdeburg, gewählt worden. Der Wahlsatz ist sowohl hier wie auch insonderheit in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Eisenburg, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

+ Rembers, 28. April. (Verchiedenes.) Der Pfingstmarkt am Sonntag war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 20 Ferkel angeboten. Die Preise schwanken je nach Qualität und Alter zwischen 32 bis 42 Mk. Verschiedene Käufer mußten, da die Ferkel nicht abgingen, wieder leer heimgehen. - Am Himmelfahrtstage findet hierfest ein großes Festmahl statt. Auf dem umgeben von den letzten Postkutschen, wobei es sich um ein Festmahl, welches 20 Jahre zählt. Die Bude ergab, weil fernkauf, ca. 20 Meter Brennholz.

1. Torgau, 27. April. (In Brand geraten) ist heute nachmittag im hiesigen Stahlwerk der Rohleibstand von etwa 2000 Zentnern. Aus Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

M. Mühlberg (Eise), 27. April. (Kranzstädter Wallon.) Wie bei Landeburg, so ist auch hier bei der Zufuhr von einem Wuppelater derselben ein von Paris ausgegangener, an einem Weltkrieg beteiligter Versuchsballon gefunden worden. Da die er nicht abginge, wurde durch einen Mann getötet. Barte, wurde bei dem Wuppelater in einem Briefkasten aufgefunden.

- Radelwitz, 28. April. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Arbeiter-Weibliche Völkchen in ziemlich hoher Mühseligkeit.

- Quebinburg, 28. April. (Schloßbau.) Die Stadt trägt sich mit der Absicht, das Schloß zu kaufen, um es in ein Museum umzuwandeln. Für den Kauf sind 100 000 Mk. Betrag von 100 000 Mk. soll durch eine Lotterie aufgebracht werden.

+ Worbau, 27. April. (Verchiedenes.) Der hiesige Altstädter Hermann Fingerhut, dessen Leben am Abend des 20. d. Mts. ausgebrannt ist, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen. Am nächsten Sonntag (Himmelfahrtstag) werden in unserer Stadt die chemischen Gerichten der Provinz Sachsen, der Herzogin Marie Braunschweig und Anhalt und der Thüringischen Staaten ihren 7. Gedenktage feiern. - Der Nordhäuser Grund- und Hausbesitzerverein hat in diesem Jahre 103 neue Mitglieder genommen, so daß er nunmehr 1023 Mitglieder zählt. Seit dem 1. d. Mts. gibt er eine Nordhäuser Gesundheitszeitung heraus, die unentgeltlich verteilt wird. Zur Prüfung der Kostenanschläge für Hausanschläge zur Kanalisation hat der Vereinsvorstand eine Prüfungsstelle eingerichtet.

+ Magdeburg, 27. April. (Die Frau Kronprinzessin) hat in der letzten Sitzung im Stadttheater der Hofaufführung der „Metzgerin“ teilgenommen. Der Vorher wurde im Bogen-Theater die von dem Magdeburger Wagner-Komitee geführte Bühne Richard Wagner's, ein Werk der Bühnenkomitee in Worbau, einhüllte.

Frau Kronprinzessin hatte stiftete für die „Gedächtnisfeier“ für die verlebte Königin ein Kapital von 50 000 Mk. Am Freitag schon konnte die Frau Kronprinzessin an den Oberpräsidenten Ezz. v. Segel folgendes Telegramm:

„Ein tief gerührt über die Großmütigkeit der Frau Kaiserin. Bitte sprechen Sie ihr heute schon meinen allerwärmsten Dank aus, den ich hoffentlich morgen mündlich wiederholen kann.“

Die Frau Kronprinzessin kehrte gestern abend 12 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

- Magdeburg, 28. April. (Auszeichnung.) Ihrer Excellenz Frau Oberpräsidentin von Segel wurde anlässlich der Einweihung des Neubaus im Rathenburger-Stift der Kaiserorden 2. Klasse 2. Abteilung verliehen. Inmitten Scherzen liegen sich das Nachts das im Neuen Weg hier bedienstete gewesene Mädchen Frau Krömel aus der Vorstadt Sudau und der 25jährige Kaufmann Eduard Näber aus der Vorstadt Sudenburg vom Schnellzug überfahren.

- Berlin, 27. April. (Schloßbau.) Zur Vorbereitung der Schloßbauarbeiten sind die Bauarbeiten der Kaiserin am 1. Mai in der Personengruppe der Berlin-Magdeburger Bahn. Er wurde bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Krankheit dürfte der Beweggrund der Reise sein. - Seit acht Tagen werden in der hiesigen Schloßbauarbeiten im Altenparken Wäbe Wägrabaug an nach dem Ansehen des unteren Teil der Schloßbauarbeiten in mordenen Bauarbeiten die Arbeit vorgekommen. Bis her

ist jedoch noch nichts gefunden. - In Paderborn veranlassen etwa 400 streikende Schiffe, der umliegenden Gegend nach einer Versammlung einen Auszug durch die Straßen, der dortige berittene Gendarmerie-Regiment auf der Straße mit Steinen beworfen und der Polizeifolge an den Händen arg verletz. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

+ Salzwedel, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Querfurt, 28. April. (Ein Schwindler) treibt zurzeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. Unter Ausnutzung eines Wertes 1813-1913 versucht er für die Nationalbank Beiträge einzusammeln, indem er bittet, im Auftrage des Kaisers zu kommen. Eine gefälschte, in Schreibmaschinenchrift hergestellte Legitimation zeigt er vor, um Vertrauen zu erwecken.

+ Weissenfels, 27. April. (Fischerwahl.) - Lauchsaug. Zum fünften Geistesdien unter evangelischen Gemeinde ist Herr Pastor Jakob Gubel, ein Sohn des General-Inspektors Dr. J. Gubel in Magdeburg, gewählt worden. Der Wahlsatz ist sowohl hier wie auch insonderheit in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Eisenburg, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

+ Rembers, 28. April. (Verchiedenes.) Der Pfingstmarkt am Sonntag war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 20 Ferkel angeboten. Die Preise schwanken je nach Qualität und Alter zwischen 32 bis 42 Mk. Verschiedene Käufer mußten, da die Ferkel nicht abgingen, wieder leer heimgehen. - Am Himmelfahrtstage findet hierfest ein großes Festmahl statt. Auf dem umgeben von den letzten Postkutschen, wobei es sich um ein Festmahl, welches 20 Jahre zählt. Die Bude ergab, weil fernkauf, ca. 20 Meter Brennholz.

1. Torgau, 27. April. (In Brand geraten) ist heute nachmittag im hiesigen Stahlwerk der Rohleibstand von etwa 2000 Zentnern. Aus Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

M. Mühlberg (Eise), 27. April. (Kranzstädter Wallon.) Wie bei Landeburg, so ist auch hier bei der Zufuhr von einem Wuppelater derselben ein von Paris ausgegangener, an einem Weltkrieg beteiligter Versuchsballon gefunden worden. Da die er nicht abginge, wurde durch einen Mann getötet. Barte, wurde bei dem Wuppelater in einem Briefkasten aufgefunden.

- Radelwitz, 28. April. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Arbeiter-Weibliche Völkchen in ziemlich hoher Mühseligkeit.

- Quebinburg, 28. April. (Schloßbau.) Die Stadt trägt sich mit der Absicht, das Schloß zu kaufen, um es in ein Museum umzuwandeln. Für den Kauf sind 100 000 Mk. Betrag von 100 000 Mk. soll durch eine Lotterie aufgebracht werden.

+ Worbau, 27. April. (Verchiedenes.) Der hiesige Altstädter Hermann Fingerhut, dessen Leben am Abend des 20. d. Mts. ausgebrannt ist, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen. Am nächsten Sonntag (Himmelfahrtstag) werden in unserer Stadt die chemischen Gerichten der Provinz Sachsen, der Herzogin Marie Braunschweig und Anhalt und der Thüringischen Staaten ihren 7. Gedenktage feiern. - Der Nordhäuser Grund- und Hausbesitzerverein hat in diesem Jahre 103 neue Mitglieder genommen, so daß er nunmehr 1023 Mitglieder zählt. Seit dem 1. d. Mts. gibt er eine Nordhäuser Gesundheitszeitung heraus, die unentgeltlich verteilt wird. Zur Prüfung der Kostenanschläge für Hausanschläge zur Kanalisation hat der Vereinsvorstand eine Prüfungsstelle eingerichtet.

+ Magdeburg, 27. April. (Die Frau Kronprinzessin) hat in der letzten Sitzung im Stadttheater der Hofaufführung der „Metzgerin“ teilgenommen. Der Vorher wurde im Bogen-Theater die von dem Magdeburger Wagner-Komitee geführte Bühne Richard Wagner's, ein Werk der Bühnenkomitee in Worbau, einhüllte.

Frau Kronprinzessin hatte stiftete für die „Gedächtnisfeier“ für die verlebte Königin ein Kapital von 50 000 Mk. Am Freitag schon konnte die Frau Kronprinzessin an den Oberpräsidenten Ezz. v. Segel folgendes Telegramm:

„Ein tief gerührt über die Großmütigkeit der Frau Kaiserin. Bitte sprechen Sie ihr heute schon meinen allerwärmsten Dank aus, den ich hoffentlich morgen mündlich wiederholen kann.“

Die Frau Kronprinzessin kehrte gestern abend 12 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

- Magdeburg, 28. April. (Auszeichnung.) Ihrer Excellenz Frau Oberpräsidentin von Segel wurde anlässlich der Einweihung des Neubaus im Rathenburger-Stift der Kaiserorden 2. Klasse 2. Abteilung verliehen. Inmitten Scherzen liegen sich das Nachts das im Neuen Weg hier bedienstete gewesene Mädchen Frau Krömel aus der Vorstadt Sudau und der 25jährige Kaufmann Eduard Näber aus der Vorstadt Sudenburg vom Schnellzug überfahren.

- Berlin, 27. April. (Schloßbau.) Zur Vorbereitung der Schloßbauarbeiten sind die Bauarbeiten der Kaiserin am 1. Mai in der Personengruppe der Berlin-Magdeburger Bahn. Er wurde bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Krankheit dürfte der Beweggrund der Reise sein. - Seit acht Tagen werden in der hiesigen Schloßbauarbeiten im Altenparken Wäbe Wägrabaug an nach dem Ansehen des unteren Teil der Schloßbauarbeiten in mordenen Bauarbeiten die Arbeit vorgekommen. Bis her

ist jedoch noch nichts gefunden. - In Paderborn veranlassen etwa 400 streikende Schiffe, der umliegenden Gegend nach einer Versammlung einen Auszug durch die Straßen, der dortige berittene Gendarmerie-Regiment auf der Straße mit Steinen beworfen und der Polizeifolge an den Händen arg verletz. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

+ Salzwedel, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Querfurt, 28. April. (Ein Schwindler) treibt zurzeit in hiesiger Gegend sein Unwesen. Unter Ausnutzung eines Wertes 1813-1913 versucht er für die Nationalbank Beiträge einzusammeln, indem er bittet, im Auftrage des Kaisers zu kommen. Eine gefälschte, in Schreibmaschinenchrift hergestellte Legitimation zeigt er vor, um Vertrauen zu erwecken.

+ Weissenfels, 27. April. (Fischerwahl.) - Lauchsaug. Zum fünften Geistesdien unter evangelischen Gemeinde ist Herr Pastor Jakob Gubel, ein Sohn des General-Inspektors Dr. J. Gubel in Magdeburg, gewählt worden. Der Wahlsatz ist sowohl hier wie auch insonderheit in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

- Eisenburg, 27. April. (Wahlbericht.) Auf dem letzten Parteitag waren 98 Ferkel zum Verkauf gestellt. Preis für das Paar: 35 bis 40 Mk. Beschäftigung: Vielwärsch, (aus G. Gubel, Markt, Gröbers). Die Leiche des am dritten Obertage in der Saale bis über Halle hinaus bis jetzt ausgefallen, nur von Halle wird gemeldet, daß einige Exemplare dieses Lederschen ins Weg gegangen sind.

+ Rembers, 28. April. (Verchiedenes.) Der Pfingstmarkt am Sonntag war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 20 Ferkel angeboten. Die Preise schwanken je nach Qualität und Alter zwischen 32 bis 42 Mk. Verschiedene Käufer mußten, da die Ferkel nicht abgingen, wieder leer heimgehen. - Am Himmelfahrtstage findet hierfest ein großes Festmahl statt. Auf dem umgeben von den letzten Postkutschen, wobei es sich um ein Festmahl, welches 20 Jahre zählt. Die Bude ergab, weil fernkauf, ca. 20 Meter Brennholz.

1. Torgau, 27. April. (In Brand geraten) ist heute nachmittag im hiesigen Stahlwerk der Rohleibstand von etwa 2000 Zentnern. Aus Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

M. Mühlberg (Eise), 27. April. (Kranzstädter Wallon.) Wie bei Landeburg, so ist auch hier bei der Zufuhr von einem Wuppelater derselben ein von Paris ausgegangener, an einem Weltkrieg beteiligter Versuchsballon gefunden worden. Da die er nicht abginge, wurde durch einen Mann getötet. Barte, wurde bei dem Wuppelater in einem Briefkasten aufgefunden.

- Radelwitz, 28. April. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Arbeiter-Weibliche Völkchen in ziemlich hoher Mühseligkeit.

- Quebinburg, 28. April. (Schloßbau.) Die Stadt trägt sich mit der Absicht, das Schloß zu kaufen, um es in ein Museum umzuwandeln. Für den Kauf sind 100 000 Mk. Betrag von 100 000 Mk. soll durch eine Lotterie aufgebracht werden.

+ Worbau, 27. April. (Verchiedenes.) Der hiesige Altstädter Hermann Fingerhut, dessen Leben am Abend des 20. d. Mts. ausgebrannt ist, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen. Am nächsten Sonntag (Himmelfahrtstag) werden in unserer Stadt die chemischen Gerichten der Provinz Sachsen, der Herzogin Marie Braunschweig und Anhalt und der Thüringischen Staaten ihren 7. Gedenktage feiern. - Der Nordhäuser Grund- und Hausbesitzerverein hat in diesem Jahre 103 neue Mitglieder genommen, so daß er nunmehr 1023 Mitglieder zählt. Seit dem 1. d. Mts. gibt er eine Nordhäuser Gesundheitszeitung heraus, die unentgeltlich verteilt wird. Zur Prüfung der Kostenanschläge für Hausanschläge zur Kanalisation hat der Vereinsvorstand eine Prüfungsstelle eingerichtet.

+ Magdeburg, 27. April. (Die Frau Kronprinzessin) hat in der letzten Sitzung im Stadttheater der Hofaufführung der „Metzgerin“ teilgenommen. Der Vorher wurde im Bogen-Theater die von dem Magdeburger Wagner-Komitee geführte Bühne Richard Wagner's, ein Werk der Bühnenkomitee in Worbau, einhüllte.

Frau Kronprinzessin hatte stiftete für die „Gedächtnisfeier“ für die verlebte

